



Unser Notensystem fällt durch – Alternative Benotungssysteme

10 Jahre Hanke-Teachertraining
Juni 2024

Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
- ➔ 4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick



Welche Gefühle assoziieren
Sie mit Noten?

Programm

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss



Dieser Vortrag



Einstieg

- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss



Fokus auf
Noten

Fokus aufs
Lernen

Fokus auf
Noten

Wie bekomme
ich am
einfachsten eine
gute Note?

Schummeln hilft

Fokus aufs
Lernen

Fokus auf Noten

Wie bekomme
ich am
einfachsten eine
gute Note?

Schummeln hilft

Fokus aufs Lernen

Wie lerne ich am
einfachsten, was
ich lernen soll?

Schummeln hilft
nicht!

Was sagen Noten aus?

„Across 100 years of research, teacher-assigned grades typically correlate about .5 with standardized measures of achievement. In other words, 25 percent of the variation in grades teachers assign is attributable to a trait comparable to the trait measured by standardized tests (Bowers, 2011). The remaining 75 percent is attributable to something else“ (Brookhart et al 2016, S. 12).

Was kommt in den anderen 75% zum Tragen?

Casillas et al (2012)

- 30% frühere Noten
- 23 % psychosoziale Faktoren
- 10% Verhalten
- 9 % demographischer Hintergrund
- 3 % Schule

Was kommt in den anderen 75% zum Tragen?

Klapp et al 2008, 2009, Thorson & Cliffordson 2012, Thorson 2014

Kognitive Faktoren

- Kompetenzerleben
- Selbstwirksamkeit
- Coping-Strategien
- Fachliches Interesse

Nicht-kognitive Faktoren

- Motivation
- Interesse an Schule

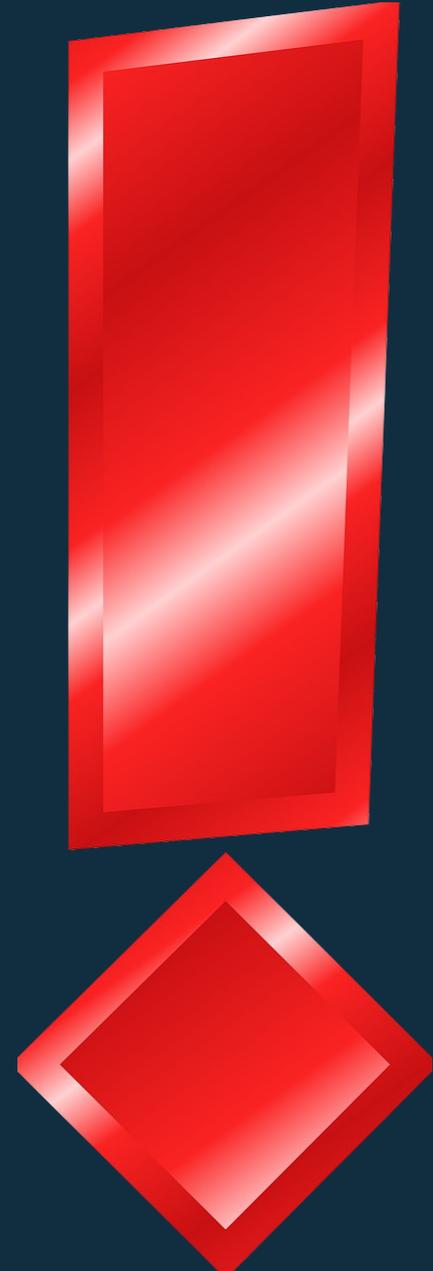
Was sagen Noten aus?

„hodgepedge“ = Mischmasch
(Brookhart et al 2016)



Probleme der derzeitigen Benotungspraxis

- Fehlende Konstruktvalidität
- Demotivierend, fördern Schummeln
- Noten sind Labels/Kategorien (Ordinalskala): typische Durchschnittsbildungen machen Noten aussagemelos
- Fördern Ungleichheit



Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- ➔ Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss



Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was
erfolgreiches
Lernen
kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung
möglich
(reassessment)

Benennung des
Standes des
Fortschritts mit
Labeln, nicht mit
Noten

Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was
erfolgreiches
Lernen
kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung
möglich
(reassessment)

Benennung des
Standes des
Fortschritts mit
Labeln, nicht mit
Noten

Klar definiert, was erfolgreiches Lernen kennzeichnet

Klaren Mindeststandard definieren,
der durch nichts „ausgeglichen“ werden kann

→ erst ab hier wird differenziert benotet

Säulen alternativer Benotungssysteme

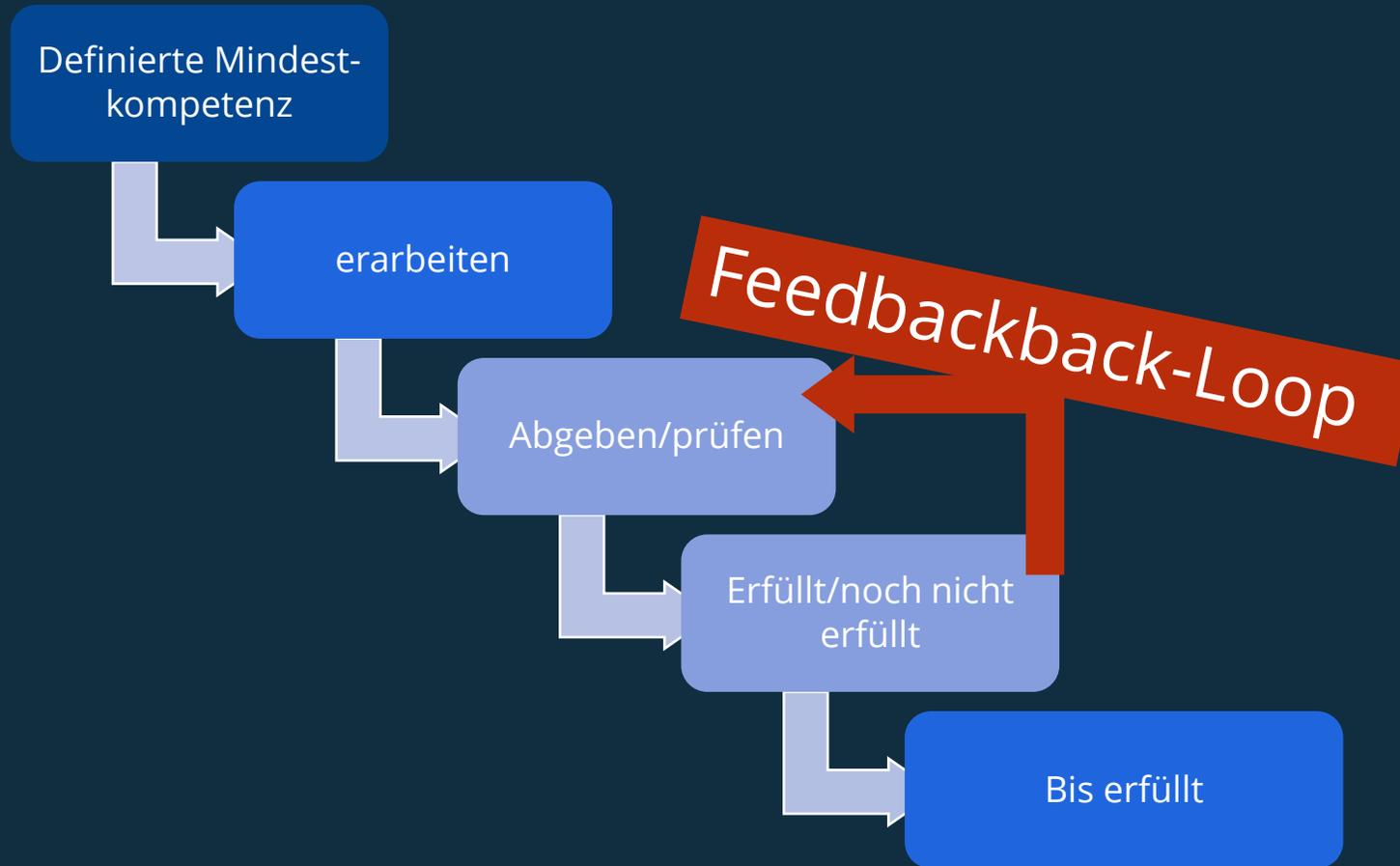
Klar definiert, was
erfolgreiches
Lernen
kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung
möglich
(reassessment)

Benennung des
Standes des
Fortschritts mit
Labeln, nicht mit
Noten

Feedback-Loops



Säulen alternativer Benotungssysteme

Klar definiert, was
erfolgreiches
Lernen
kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung
möglich
(reassessment)

Benennung des
Standes des
Fortschritts mit
Labeln, nicht mit
Noten

Säulen alternativer Benotungssysteme

K

Klar definiert, was
erfolgreiches
Lernen
kennzeichnet

Feedback-Loops

Wiederholung
möglich
(reassessment)

Benennung des
Standes des
Fortschritts mit
Labeln, nicht mit

- Erfüllt oder „noch nicht erfüllt“
- Qualitatives Feedback

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
-  Beispiel
- Abschluss



Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Anforderungen

Leistungsnachweis: Portfolio

Über das Semester hinweg werden Sie verschiedene Aufgaben erhalten. Ihre Ergebnisse dieser Aufgaben sowie einer kurze Reflexion Ihrer professionellen Entwicklung über das Semester hinweg geben Sie am Ende des Semesters als Portfolio ab.

Das Portfolio soll Sie in diesem Sinne dazu animieren, kontinuierlich über das Semester hinweg an Ihrer Lehrkompetenz zu arbeiten.

Inhalt des Portfolios

- Aufgabe 1: Semesterplanung
- Aufgabe 2: Lektionsplanung
- Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation

Formale Anforderung an das Portfolio

Die Aufgaben 1, 2 und 3, zuzüglich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Veranschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00h	Einstieg in Präsenz an Uni-Basel	3h
Semesterplanungen erstellen	16.01.-06.02.24		Aufgabe 1: Semesterplanung	8h
	06.02.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 06.02.24		Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks	2h
Lektionenlernförderlich gestalten	06.02.-18.03.24		Aufgabe 2: Lektionsplanung	5h
	19.03.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 19.03.24		Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks	2h
Lehrveranstaltungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation	2h
	04.06.24	9.15-12.00h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in Präsenz an der Uni-Basel	3h
	Ab 04.06.24		Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks	1h
Reflexion und Professionalisierung	30.06.24	23.55h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Veranschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00h	Einstieg in Präsenz an Uni-Basel	3h
Semesterplanungen erstellen	16.01.-06.02.24		Aufgabe 1: Semesterplanung	8h
	06.02.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 06.02.24		Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks	2h
Lektionenlernförderlich gestalten	06.02.-18.03.24		Aufgabe 2: Lektionsplanung	5h
	19.03.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 19.03.24		Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks	2h
Lehrveranstaltungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation	2h
	04.06.24	9.15-12.00h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in Präsenz an der Uni-Basel	3h
	Ab 04.06.24		Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks	1h
Reflexion und Professionalisierung	30.06.24	23.55h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

Feedback-Schleifen

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Einheit	Termine	Uhrzeit	Inhalt	Veranschlagte Arbeitszeit
Einstieg	16.01.24	9.15-12.00h	Einstieg in Präsenz an Uni-Basel	3h
Semesterplanungen erstellen	16.01.-06.02.24		<i>Aufgabe 1:</i> <i>Semesterplanung</i>	8h
	06.02.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 06.02.24		<i>Überarbeitung Aufgabe 1 aufgrund des Feedbacks</i>	2h
Lektionenlernförderlich gestalten	06.02.-18.03.24		<i>Aufgabe 2:</i> <i>Lektionsplanung</i>	7h
	19.03.24	9.00-11.00h	Kollegialer Austausch zu den Semesterplänen – virtuell via Zoom	2h
	Ab 19.03.24		<i>Überarbeitung Aufgabe 2 aufgrund des Feedbacks</i>	2h
Lehrveranstaltungen professionell durchführen	19.03.24-03.06.24		<i>Aufgabe 3: Reflexion einer schwierigen Situation</i>	7h
	04.06.24	9.15-12.00h	Lehrveranstaltungen professionell durchführen und Professionalisierung – in Präsenz an der Uni-Basel	2h
	Ab 04.06.24		<i>Überarbeitung der Aufgabe 3 aufgrund des Feedbacks</i>	2h
Reflexion und Professionalisierung	30.06.24	23.55h	Abgabe des Portfolios über ADAM	

Überarbeitungsmöglichkeit

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Dokumentation meines Umgangs mit den Erkenntnissen aus der kollegialen Beratung

Von Kolleg:innen erhaltenes Feedback

Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)

Erkenntnisse aus meiner Sichtung der Planungen meiner Kolleg:innen

Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)

Kurs mit mehrfachen (Peer-) Feedback- Schleifen

„Meine erste Lehrveranstaltung“
Doktorand:innen, 1 ECTS

Dokumentation meines Umgangs mit den Erkenntnissen aus der kollegialen Beratung

Von Kolleg:innen erhaltenes Feedback

Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)

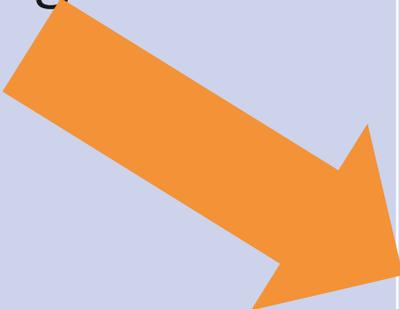
Erkenntnisse aus der Sichtung der Kolleg:innen

Welche Konsequenzen habe ich daraus für meine Planung gezogen? (Konkrete Massnahmen benennen)

Muss abgegeben werden, sonst nicht bestanden

Benotung/Bewertung in diesem Kurs

Mindeststandard	Belohnung	Benotung
<ul style="list-style-type: none">• Alle 3 Aufgaben bestanden• Feedback-dokumentation muss abgegeben und sinnvoll sein	Zwischenabgabe der 3 Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">• Durch Zusatzpunkte, die bei den Aufgaben erworben werden können• Durch die Belohnung für die Zwischenabgaben



Bewertung für Semesterplanung

- Kriterien 1-5 müssen erfüllt sein
- Kriterien 6-9 ergeben jeweils einen Punkt

	Kriterien	Erfüllt?	Nicht erfüllt?
1.	Informationen über die Voraussetzungen sind angemessen umfangreich.		
	Die Lernziele sind		
2.	<ul style="list-style-type: none">• operationalisiert.		
3.	<ul style="list-style-type: none">• sinnvoll.		
	Die Semesterplanung		
4.	<ul style="list-style-type: none">• ermöglicht das Erreichend der Ziele.		
5.	<ul style="list-style-type: none">• berücksichtigt die Voraussetzungen.		
	Die Planung wird sinnvoll begründet auf der Grundlage der		
6.	<ul style="list-style-type: none">• vorgefundenen Voraussetzungen		
7.	<ul style="list-style-type: none">• Lernziele		
8.	<ul style="list-style-type: none">• Lern- und Motivationspsychologie		
9.	Die Diskussion der Stärken und Schwächen ist sinnvoll.		

Bundles für die Note

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht bestanden
Aufgaben bestanden	3	3	3	3	2 oder weniger
Feedbackdoku	ok	ok	ok	ok	Nicht ok
Zwischen- abgaben	3	2	1	0	
Erreichte Zusatzpunkte	11-12	9-10	7-8	6	5 oder weniger

Dieser Vortrag

- Einstieg
- Probleme mit Noten
- Säulen alternativer Bewertungssysteme
- Beispiel
- Abschluss



Lernwelten neu denken - unsere Jubiläumswoche

1. Auftakt
2. 360 Grad KI in der Bildung
3. Resilient lehren mit Futures Thinking
- ➔ 4. Unser Notensystem fällt durch – alternative Benotungssysteme
5. Ausblick



Chat-Protokoll

- ich erinnere mich nach all den Jahren immer noch an eine Situation in der Uni: Schlechte Note. Klausureinsicht. Bei einer Aufgabe - Antwort war eigentlich nicht wirklich falsch, aber nicht im Bewertungsraster hinterlegt, deshalb gab es keinen Punkt. Das war die Begründung. Ich glaube oft fehlt es einfach bei schlechten Noten an Transparenz und Feedback - v.a. was ist veränderlich, wie hätte ich mehr üben, effektiver lernen können.
 - Das ist, finde ich, ein tolles Beispiel. Und natürlich bleiben uns solche unfairen Situationen dann lang in Erinnerung! Stimme völlig zu - Transparenz und Feedback führen zu mehr Fairness
- Ein Hoch deshalb auf rein qualitative Feedbacks mit formativer Leistungsbeurteilung
- <https://thegradingpod.com/> - Podcast zu alternativen Bewertungsformen
- Sehr gut! Darf ich fragen: Für welchen Studiengang an der Unibas ist dieser Kurs?
 - Der Kurs ist nicht gebunden an einen Studiengang, sondern Teil des hochschuldidaktischen Angebots der Uni Basel :-)
- kann man sagen, dass so metakognitive, nicht bewertete REflexionsaufträge viel lernförderlicher sind?
 - Wenn man die umfangreiche Forschung rund um Lerntagebücher (learning journals) anguckt, dann dürfte das der Fall sein - Metakognition und schriftliche Reflexion des Lernens sind sehr förderlich für den Lernprozess
 - das erfahre ich aus so
- Spannend - offenbar kommt man zu ähnlichen Schlüssen, wenn ähnlich denkende Leute darüber nachdenken: Wir arbeiten an unserer Hochschule in einem Studiengang mit einem sehr ähnlichen System für Bachelorarbeiten. Alle Teilkriterien / Bewertungsaspekte müssen mindestens erfüllt sein; darauf aufbauend werden gute Leistungen honoriert. So entsteht die Schlussnote. Das funktioniert gut.
 - Klingt super :-) Ja, das sind logische Schlüsse, auf die viele auch selbständig kommen. Die Anwendung im Fall der Thesis finde ich besonders wichtig und richtig!
- bei uns im Studium war es so, dass Feedback stichprobenartig gegeben wurde (z.B. 1x im Semester). Aber man wusste natürlich vorher nicht wann 😊 Und das war schon ein großer Anreiz, es immer abzugeben.
 - Das ist auch eine tolle Methode, die viel Zeit spart! Geht auch in Massenveranstaltungen. 500 Studis? Dann halt 25 Einreichungen aussuchen und dazu ein kleines Feedback geben und öffentlich+anonymisiert vorstellen (auch als Video möglich!)

- In einem z. B. Wahlpflichtmodul kann ich mir das gut vorstellen. Aber was mache ich, wenn die Prüfungsform (z. B.) Klausur durch die Prüfungsordnung vorgegeben ist. Hat jemand eine Idee, wie in diesem Fall ein solcher formativer Ansatz umgesetzt werden könnte (zusätzliche Herausforderung: Man ist nur für einen Teil der Lehrveranstaltung verantwortlich)?
 - vielleicht freiwillige - kurze Mini-Probeklausuren? (im Sinne des Testungs-Effekts)
 - Ja! Und der Testung-Effekt (Testen fördert das Lernen) ist dann besonders wirksam, wenn Studierende sich bei der Vorbereitung auf (Probe-)Klausuren testen, sprich, viel mit Karteikarten o. Ä. arbeiten, statt Material wiederholt zu lesen. Solche Lernstrategien zu erklären und zu empfehlen, evtl. auch zu fördern durch Übungen im Unterricht, fördert auch den Lernprozess. Also z. B. im Unterricht auch Karteikarten gestalten lassen und dazu Peerfeedback geben lassen
 - Danke! Ich baue bereits regelmäßige Übungs-Multiple-Choice-Fragen zum Selbsttesten in die Lehrveranstaltung ein und das kommt auch gut an bei den Studierenden.
- Moodle lässt z.B. auch die Möglichkeit, Peer-Feedback mit zufälliger Zuteilung erstellen zu lassen
 - ILIAS auch :)
- Wenn der Leistungsnachweis eine Case-Study ist, arbeite ich unterdessen stets mit Prototypen, die etwa in der Hälfte des Semesters im Plenum dargestellt werden. Das erlaubt mir und der Studiengruppe das Feedback-Geben, so dass die Studierenden dann ihren Case nachbessern können.
- Ich habe für Peer-Feedback gute Erfahrungen damit gemacht, den Studis vorab ein abgespecktes Bewertungsraster zu geben und zu erläutern
 - Das bestätigt auch die Forschung, eine Kombination aus offenem Feedback und strukturiertem Feedback (Bewertungsraster) ist am wirksamsten
- Videofeeds mit Teilen der Arbeit auf dem Bildschirm finde ich super
- Kostenloser Newsletter zu Ungrading:
https://gradingforgrowth.com/?utm_source=substack&utm_medium=web&utm_campaign=substack_profile

... ich freu mich über Vernetzung



Ulrike Hanke



Seite: Teachertraining
Gruppe: Hochschuldidaktik

Weil Ihre Lehre wichtig ist.

Sie haben wenig Zeit und Ressourcen, möchten Ihren Studierenden aber gute Lehre anbieten?

Hier bekommen Sie Unterstützung

hochschuldidaktik-online.de

Schatzkisten, Blogposts, Newsletter, Checklisten,
Videos, Gratis-eBook, Buchtipps und mehr



Vielen Dank und viel Freude auf Ihrem Weg!

Autorinnen der Präsentation: PD Dr. Ulrike Hanke, Nina Bach, M.A., und Bianca Morath
Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von Pexels oder Microsoft Office.